

Einschulung: Regelschule oder Förderschule?

Beitrag von „FrauBounty“ vom 27. April 2005 00:18

Hallo,

ich kenne mich mit Baden-Württemberg nicht aus, aber wird den bei euch in solchen Fällen kein Sonderpäd. Gutachten erstellt, ob überhaupt ein erhöhter Förderbedarf vorliegt?

Es gibt ja auch noch Alternativen zwischen Sonderschule und Regelschule, nämlich verschiedene Möglichkeiten des Gemeinsamen Unterrichts, der integrativen Förderung durch einen Sonderpädagogen. Nur darauf hätte die Familie nur Anspruch, wenn das Kind entsprechend untersucht wurde. Was rät denn z.B. Kinderarzt? Gab es schon eine Schuleingangsuntersuchung?

Schlimm wäre für den Jungen in erster Linie, wenn tatsächlich eine förderbedürftige Sprachstörung bestünde, die nicht früh behandelt würde. In dem Fall gilt - je früher, desto besser für das Kind.

Sonderschule ist auch nicht gleichzusetzen mit Sackgasse. Die Sprachheilschule ist als Durchgangsschule konzipiert, d.h. der Unterricht ist auf eine Rückschulung des Kindes angelegt und findet im Primarbereich nach Grundschulrichtlinien statt. Es würde ihm auch nichts dadurch verbaut - unseren Zeugnissen z.B. ist das 'Etikett' Sonderschule nichtmal anzusehen.

Alles Gute und LG 😊